

Grundschüler präsentieren Musikvideo auf Plattdeutsch

Sieben Stunden Drehzeit haben sich bezahlt gemacht

Von Mailin Matthies

Adelebsen. „Tro dek wat – spreeke Platt“ ist der Titel eines Liedes, das die 3a der Heinrich-Christian-Burckhardt-Grundschule Adelebsen im vergangenen Schuljahr zusammen mit Lehrerin Annette Rummenhohl erarbeitet hat. Das aufwendig produzierte Musikvideo zum Song wurde am Mittwoch in der Aula der ehemaligen Albert-Schweitzer-Schule das erste Mal gezeigt. Die Schüler sahen es zum ersten Mal und waren vom Endergebnis begeistert.

Unterstützt wurde das Projekt vom Plattdeutsch Forum Südniedersachsen, vom Landschaftsverband Südniedersachsen, von der Kultur- und Denkmalstiftung des Landkreises Northeim sowie vom Kultur- und Sportausschuss des Landkreises Göttingen. Die Regie und den Schnitt des Videos übernahm Patryk Pochopien, der mit seinem Projekt „Songs für Coole Kids“ schon mit zahlreichen Klassen und AGs zusammen Songs produziert hat. „Es soll eine Art Werbesong für das Plattdeutsche sein“,

sagt Rummenhohl. Sie leitet auch die Plattdeutsch-AG an der Grundschule und spricht im Unterricht regelmäßig mit den Kindern Platt. Den Text des Rapsongs hat die Lehrerin selbst geschrieben. Vorher hat sie zusammen mit den Kindern erarbeitet, welche Themen darin vorkommen sollen: Farben, Zahlen und Schimpfwörter, aber auch, dass Plattdeutsch etwas Besonderes ist, das nicht jeder kann. Geübt hat Rummenhohl das Lied seit vergangener März mit den Kindern, die zugehörige Choreografie ist im Sportunterricht entstanden.

Im Video tanzen und singen die Kinder in bunten T-Shirts mit dem Liedtitel auf der Brust auf dem Schulhof der Grundschule. Sieben Stunden haben sie vor den Sommerferien für den Dreh des circa dreiminütigen Musikvideos gebraucht. „Das Anstrengendste war, dass man alles tausendmal machen musste“, erzählen die Schüler. „Nochmal“ sei das Lieblingswort von Regisseur Pochopien gewesen. „Die sieben Stunden haben sich gelohnt“, sagt Grundschüler Kili-

an aber, nachdem die Klasse das Musikvideo zum ersten Mal gesehen hat. Auf die Frage hin, wer denn zufrieden mit dem Ergebnis sei, melden sich alle aus der etwa zwanzigköpfigen Gruppe. Viele der Kinder wollen auch weiterhin Plattdeutsch sprechen.

„Glückssache“ für die Schüler

„Es geht darum, das Platt ins Ohr zu kriegen“, beschreibt Rummenhohl ihr Ziel. Andreas Kompart, Geschäftsführer des Plattdeutsch-Forum Südniedersachsen, ist ebenfalls ehemaliger Lehrer der Grundschule. „Das Plattdeutsche ist Kulturgut und deshalb setzen wir bei den Kindern an“, sagt er. Die Großelterngeneration sei noch mit Platt aufgewachsen. „Es ist verschüttet, aber es ist da“, ist Kompart sicher. Durch Projekte wie das Musikvideo möchte er auch in der gesamten Bevölkerung das Plattdeutsche wieder ins Bewusstsein bringen. Bei den Kindern waren die Erfahrungen mit Plattdeutsch vorher durchmischt: „Ich war ein bisschen verwirrt, weil ich noch gar nicht so richtig wusste, was Plattdeutsch ist“, erzählt ein Schüler.

„Das war eine richtige Glückssache, andere Schulen haben sowas nicht“, sagt Kilian. „Es macht einfach Spaß“, sagt auch David und ist sich damit mit allen anderen aus seiner Klasse einig. „Am meisten Spaß hat mir gemacht, die Entwicklung zu beobachten“, sagt Rummenhohl. Am Anfang seien viele sehr schüchtern gewesen, aber letztendlich sind viele im Video auch allein zu sehen, wie sie in die Kamera singen, schauspielern und tanzen. Das Video ist auf Youtube auf dem Kanal von „Songs für coole Kids“ zu finden.



Die Klasse dreht das Musikvideo auf dem Schulhof der Grundschule Adelebsen.

FOTO: ANNETTE RUMMENHOHL